

NATURSCHUTZOBJEKTE

- 1 Aegelsee Kantonal  
(zus. mit Knonau)  
232.6/675.6 4 ha 445 m.ü.M.  
Verlandeter Kleinsee, z.T. wahrscheinlich abgetorft. Vermutlich grösster Schneidebinsenbestand des Kantons. Kleine, aber sehr schöne, sich entwickelnde Hochmoorflächen am nordöstlichen und südwestlichen Waldrand.  
Im SE wegen Zufluss von Nährstoffen dichtes Schilffeld mit Nährstoffzeigern.  
Rosmarinheide, Scheidiges Wollgras, Moosbeere, Rundblättriger Sonnentau.  
Wasserralle, Sumpfrohrsänger, Teichrohrsänger, Fitis, Goldammer.  
Grasfrosch, Wasserfrosch, Bergmolch, Fadenmolch. Ringelnatter.  
Ziel:  
Erhaltung einer grossflächigen, naturnahen und naturgeschichtlich bedeutsamen Landschaft.  
Massnahmen:  
In drei bis fünfjährigem Turnus Mähen der Schneidebinsenfläche, Abführen der Streue.
- 2 Riedgebiet Rözi Kantonal  
232.4/674.1 15 ha 389 m.ü.M.  
Weitläufiges Streulandried mit reichen Pfeifengraswiesen (mit Rohrpfeifengras) und Grosseggenflächen, heute in weiten Teilen von Schilf und Hochstauden überwachsen.  
Grosse Bestände Sibirischer Schwertlilie.  
Wachtel, Wasserralle, Teichhuhn, Wiedehopf, Grauspecht, Kleinspecht, Baumpieper, Raubwürger, Feldschwirl, Sumpfrohrsänger, Teichrohrsänger, Drosselrohrsänger, Fitis, Rohrammer, Pirol.  
Gäste: Zwergtaucher, Krickente, Eisvogel, Blaukehlchen, Graummer.  
Wasserfrosch, Erdkröte.

MASCHWANDEN

- (2) Ziel:  
Uneingeschränkte Erhaltung des ausgedehnten Flachmoores.

Massnahmen:

Jährlicher Schnitt. Abwechslungsweise einzelne, kleinflächige Schilfbestände stehen lassen.

Regenerieren von Tümpeln als Amphibienbiotop.

- 3 Riedgebiet Hasplen Kantonal

231.45/674.25                      13 ha                      390 m.ü.M.

Stark mit Intensivkulturland verzahntes, weitläufiges Streuland mit wertvollen Rohr-Pfeifengraswiesen, Davallseggen- und Kopfbinsenrieden, zum Teil verschilft.

Sibirische Schwertlilie, Gelbe Schwertlilie, Lungenenzian, Wollgras, Weidenalant, Orchideen, Froschlöffel.

Wasserralle, Teichhuhn, Kleinspecht, Baumpieper, Sumpfrohr-, Teichrohr-, Drosselrohrsänger, Dorngrasmücke, Fitis, Rohrammer. Gäste: Graureiher, Krick- und Knäkente, Bekassine, Grossbrachvogel.

Grasfrosch, Erdkröte.

Ziel:

Erhalten des ausgedehnten Flachmoores als vielfältigen Lebensraum.

Massnahmen:

Pfeifengraswiesen und Kleinseggenriede alljährlich schneiden. Die Restfläche stückweise in einem zwei- bis dreijährigen Turnus schneiden.

MASCHWANDEN

4 Kiesgrube bei Grischhei und Widenacker Regional

231.3/674.9                    1,5 ha                    400 m.ü.M.  
231.6/675.2                    ca. 3,0 ha

Zum Teil in Betrieb. Ausgedehntes Oedlandareal mit Pionier-  
vegetation. Uferschwalbe.

Grasfrosch, Wasserfrosch, Erdkröte, Kreuzkröte, Laubfrosch, Unke,  
Bergmolch, Teichmolch.

Ziel:

Erhalten der Grube als Lebensbereich für seltene Vogelarten und  
für Amphibien.

Massnahmen:

Offenhalten geeigneter Grubenwände für Uferschwalben, Bepflanzen  
der steilen, südexponierten Böschung mit Dorngebüsch, Erhalten  
von Tümpeln für Amphibien.

MASCHWANDEN

LANDSCHAFTSSCHUTZOBJEKTE

- 101 Moränenlandschaft Haltenrain-Aegelsee-Boll/  
Unterholz-Altgrüt Kantonal  
(Gemeinden Maschwanden, Knonau)  
Verschiedene Seitenmoränenwälle werden durch Senken und Schmelzwasserrinnen voneinander getrennt. Im südöstlichen Teil lösen Drumlins die Moränen ab. Die Senken sind teils entwaldet und entwässert, teils noch versumpft, so der verlandete Aegelsee. Die Landschaft wurde vom Reussgletscher in der letzten Eiszeit geschaffen.  
Ziel:  
Erhaltung der noch weitgehend unversehrten Landschaft als wichtigen Zeugen der letzten Eiszeit.  
Massnahmen:  
Keine beeinträchtigenden Geländeänderungen, Erhaltung der Findlinge an Ort und Stelle.
- 102 Deltaschottergrube Grischhei Regional  
(s. auch Naturschutzobjekte)  
Aufschluss einer Wechsellagerung eines würmeiszeitlichen Schotterers: Wand aus grobem Geröll- und feinen Sandschichten bis hinauf zu einer scharfen, waagrechten Grenzlinie. Die darüberliegende Schicht von grobem Geröll kann als typische Uebergangsschicht gedeutet werden. Die Gesteine stammen aus dem Einzugsgebiet des Reussgletschers.  
Ziel:  
Erhalten als Aufschluss eines glazifluviatilen würmeiszeitlichen Schotterers.  
Massnahmen:  
Offenhalten einer charakteristischen Kieswand.
- 103 Drumlin Rotenberg Pt. 415 Regional  
Waldfreier Hügel mit elliptischem Grundriss mit in der Fliessrichtung des Reussgletschers liegender Längsachse. Eigenartiger Typus der Glaziallandschaft, vom Gletscherleib in der Randzone aus zusammengeschürftem Grundmoränenmaterial geformt.  
Ziel:  
Erhalten als Anschauungsobjekt.  
Massnahmen:  
Keine beeinträchtigenden Geländeänderungen.